



## 8. Feedback-Methoden

### 8.1 Jahreszeiten – Blitzlicht

Nach einer Arbeitseinheit sollen alle Schüler sagen, wie sie die Unterrichtsstunden persönlich empfunden haben, ohne dies begründen zu müssen.

Nur die augenblickliche, momentane Stimmungslage soll spontan genannt werden.

Alle sollen überlegen, ob ihnen die Inhalte gefallen haben, ob sie etwas gelernt haben, ob die Arbeitsanweisungen klar waren und die Zusammenarbeit mit anderen geklappt hat.

Die Rückmeldung in der Klasse erfolgt durch die Nennung einer Jahreszeit. (Bei jüngeren Schülern kann die Kategorie zuvor an die Tafel geschrieben werden oder die angehängte Kopiervorlage vergrößert aufgehängt werden.)

Frühling = Ich fand es gut und freue mich auf weitere Stunden mit diesem Inhalt.

Sommer = Ich fand es sehr gut, aber mir reicht es jetzt.

Herbst = Ich habe mitgemacht, bin aber nicht so begeistert.

Winter = Ich fand es nicht so gut und bin froh, dass es vorbei ist.

Jeder sagt reihum seine empfundene „Jahreszeit-Stimmung“. Eine weitere Auswertung findet zu diesem Zeitpunkt nicht statt.

### 8.2 Polarisierung

Ein Seil oder ein Klebestreifen wird in die Mitte auf den Fußboden gelegt/geklebt. Dies ist der „Stimmungsäquator“.

Alle Schüler, die die Unterrichtseinheit nicht besonders gut, aber auch nicht schlecht fanden, stellen sich auf diese Linie.

An einer Seite des Raumes befindet sich der Südpol, an der gegenüberliegenden der Nordpol. Alle, die nicht begeistert waren, stellen sich zum Nordpol. Diejenigen, die die Arbeitseinheit durchgängig gut fanden, gruppieren sich zum Südpol.

Kleine Zwischenschritte zwischen dem Äquator und dem jeweiligen Pol sind möglich.

So entsteht ein bewegtes, kurzes Stimmungsstandbild zwischen den Polen „gut“ und „nicht so gut“.

#### Zusatzaufgabe:

Die Gruppe, die südlich vom Äquator steht, stellt sich kurz zusammen und formuliert drei Sätze über das, was den Mitgliedern gut gefallen hat.

Die Gruppe, die auf der anderen Seite des Seils steht, überlegt genauso, was aus ihrer Sicht verbessert werden muss und macht dazu drei Aussagen.

An der Tafel werden die Aussagen notiert und eventuelle Verbesserungsideen festgehalten.

**Variante ohne Vorbereitung:**

Zwei gegenüberliegende Ecken des Klassenraums bilden die Pole und die Schüler ordnen sich entsprechend im Raum an.

**8.3 Kreuz und Sterne**

Die Themen, die beurteilt werden sollen, werden auf einen großen Bogen Papier in eine Tabelle geschrieben, z.B.:

Inhalt der letzten Stunde	Ruhe in der Klasse	Zusammenarbeit mit Mitschülern	Erklärungen des Lehrers	Meine eigene Konzentration
+	-	*	+	+

Jeder Schüler bekommt einen schwarzen Filzstift und gibt seine Beurteilung hinter jeden Themenpunkt in einer „Kreuz-und-Sterne-Tabelle“ ab, indem er dahinter einen Strich, ein Kreuz oder einen Stern zeichnet:

*	+	-
Fand ich sehr gut, bin einverstanden / zufrieden, habe etwas gelernt	Ich weiß nicht so recht, es hätte besser sein können, ich bin aber einverstanden	Ich fand es nicht gut, ich habe nichts Neues gelernt, ich bin nicht einverstanden

Jeder geht dazu nacheinander nach vorn, setzt seine Zeichen und geht wieder zu seinem Platz.

**Hinweis:**

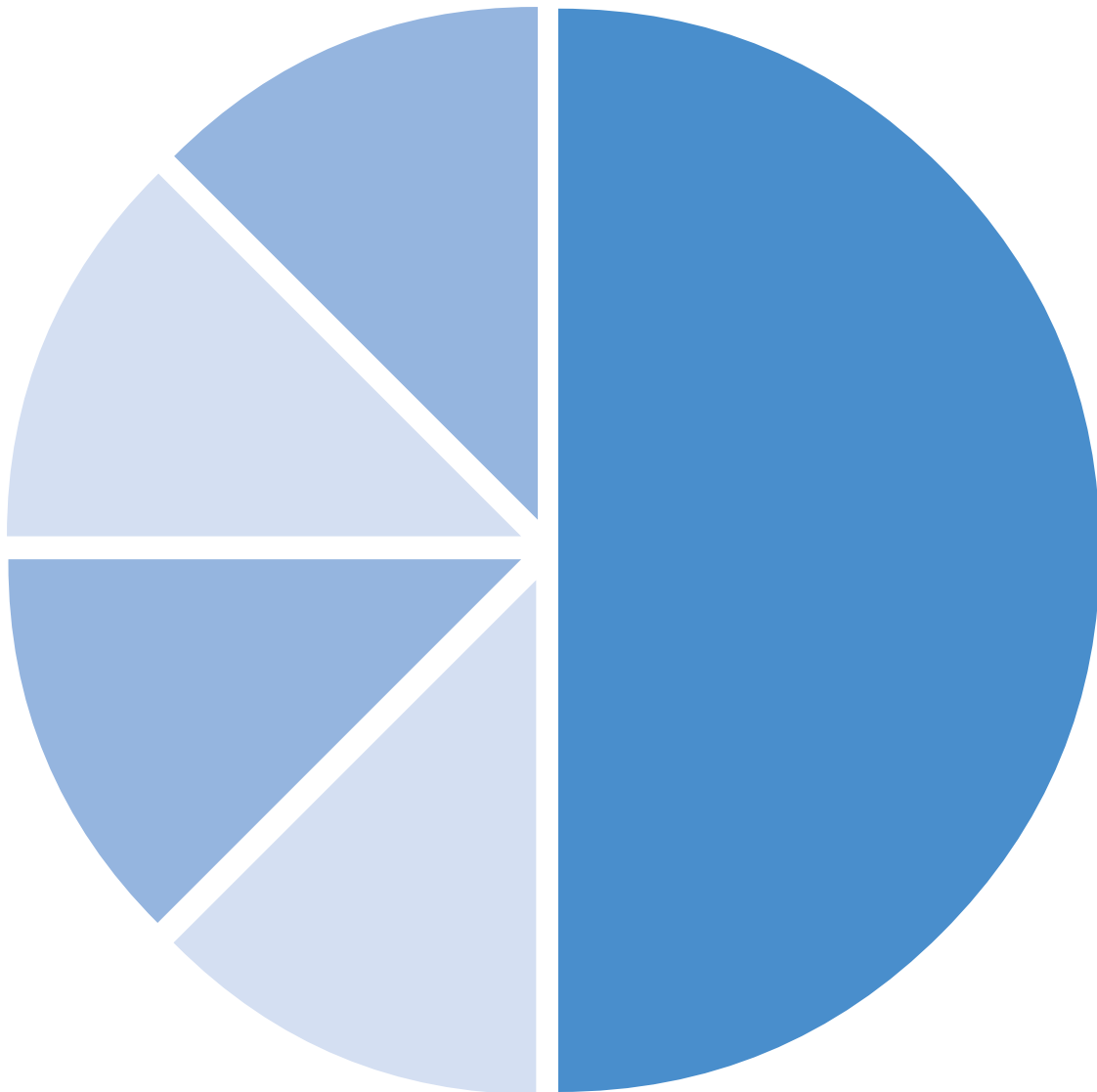
In manchen Klassen ist es empfehlenswert, die **Bewertung verdeckt** vorzunehmen, um Beeinflussung oder Kommentare auszuschließen. Hierzu werden die Regeln auf Papierbögen auf den Boden hinter Tische gelegt (sofern keine klappbare Tafel vorhanden ist), jeder geht einzeln dorthin und kennzeichnet das Thema mit einem Stern, die ihm besonders wichtig ist.

### 8.4 Gruppentorte

Nach einer gemeinsam erledigten Gruppenaufgabe zeichnet **jedes Gruppenmitglied für sich** einen Kreis auf ein Blatt Papier. Dieser soll seine „Gruppentorte“ werden:

Die Gruppenmitglieder werden entsprechend ihrer Mitarbeit in der Gruppe als „Tortenstücke“ so groß eingezeichnet, wie sie erlebt wurden. Jemand, der eher still war, wird z.B. eher als schmales „Kuchenstück“ eingezeichnet. Derjenige, der durch neue Ideen die Arbeit vorangebracht hat, findet sich als bunt verziertes, großes „Tortenstück“ wieder ...

Anschließend stellen sich die Gruppenmitglieder ihre „Torten“ gegenseitig vor und begründen die Darstellung.



### 8.5 „Weiter so!“

Nach einer Gruppenarbeitsphase bekommt jeder den Feedback-Bogen „Weiter so!“ (s. Kopiervorlage) und schreibt seinen Namen darauf.

Anschließend wird der Bogen in der Gruppe weitergereicht und jeder gibt jedem eine individuelle Rückmeldung.

Die Blätter werden nicht kommentiert, sondern zu den Unterlagen der Gruppenarbeit oder der Unterrichtseinheit geheftet.

**Achtung: Wer in die Spalte 2 und 3 etwas schreibt, muss auch in Spalte 1 eine Eintragung machen!**

**Hinweis:** Erniedrigende Negativaussagen sind tabu! Dementsprechende Vorbereitung und Erläuterung durch die Lehrkraft ist notwendig, um zu verdeutlichen, dass diese Rückmeldung ein Ansporn für jeden beinhalten soll!

### 8.6 Gruppennetz

Alle Schüler stehen im Kreis. Die Lehrkraft beginnt und wirft einem ein Wollknäuel zu, dessen Ende er festhält. Dazu sagt sie einen Satz, der z. B. so beginnt: „Sarah, mir gefällt, dass du den anderen immer Mut machst.“

Sarah nimmt die Schnur und hält sie ebenfalls fest, wirft das Knäuel weiter zum nächsten und sagt ebenfalls diesen Satz mit einer positiven Ergänzung. Beim Wurf wird zuerst der Name gesagt und Blickkontakt aufgenommen. Die positive Aussage wird laut und deutlich gesagt.

Es muss darauf geachtet werden, dass keine Äußerlichkeiten („... dass du so schöne Haare hast“), sondern Eigenschaften und positives Verhalten wertgeschätzt werden („... dass du so viele Ideen einbringst, du so gut zuhörst, so verlässlich bist, so hilfsbereit bist ...“).

Ist das Netz zwischen den Schülern gesponnen, bleiben alle stehen und schauen genau, wie das **Klassennetz** gesponnen ist.

#### **Auswertung:**

- Wie sind die Verbindungen?
- War es schwer, das Seil mit einer positiven Aussage weiterzugeben?
- Wie war es, Anerkennendes zu hören?
- Für ein festes, tragfähiges Netz müssen die Fäden gleichmäßig gesponnen werden – alle müssen sich anerkannt und wohl fühlen. Was können wir dafür tun, dass es so bleibt – oder so wird?

## 8.7 Gesicht zeigen

Nach einer Arbeitseinheit erhält jeder Schüler je drei Karten mit Gesichtern (s. Kopiervorlage).

Jeder soll jetzt spontan entscheiden, wie die Stunde/Arbeit ihm gefallen hat und die entsprechende Karte aufdecken, hoch halten oder an einer Wand befestigen:

- ☺ = Hat mir gut gefallen, ich bin zufrieden
- ☹ = Hat mir nur teilweise gefallen, ich bin nicht ganz zufrieden
- ☹ = Hat mir nicht gefallen, ich bin nicht zufrieden

### Varianten:

Im **Auswertungsgespräch** werden unter den Gesichtern an einer Wandzeitung Stichworte notiert, die zu der entsprechenden Auswahl geführt haben:

1. Was war gut?
2. Was ist nicht so gut gelungen?
3. Was muss verbessert werden?

Bei der Auswertung werden von der Lehrkraft die Aspekte hervorgehoben, die für die Arbeitseinheit wichtig waren (Inhalte und Arbeitsverhalten, Kooperation und Zuhören sollen gleichermaßen im Feedback angesprochen werden!).

### Weitere Einsatzmöglichkeiten der Smiley-Karten:

- Die Smiley-Karten eignen sich zur kommentarlosen Darstellung der **individuellen Gefühlslage zu Unterrichtsbeginn**:  
Je nach Auswahl kann eine Regel aufgestellt werden, z.B. wer eine Karte mit dem traurigen Gesicht auf dem Tisch legt, wird zunächst 5 Minuten nicht angesprochen, etc.
- Als Ritual für den Wochenbeginn einsetzbar: Wer ein strahlendes Gesicht auslegt, darf drei Minuten über ein Wochenenderlebnis erzählen.  
In diesem Fall werden die Karten in drei Kartons ständig in der Klasse aufbewahrt.
- Diese Methode eignet sich als Einstieg in ein Gespräch nach einem Klassenkonflikt: Jeder zieht eine Karte, klebt sie an die Tafel und sagt dazu seine Stimmung und Einschätzung zu der Situation.  
Anschließend werden Stichworte unter die drei verschiedenen Stimmungsgesichter notiert:
  1. Wer fühlt sich wohl, profitiert von dem Konflikt – warum?
  2. Wem ist der Konflikt gleichgültig, fühlt sich nicht betroffen – warum?
  3. Wer fühlt sich schlecht in dieser Situation?
  4. Wie können Veränderungen erreicht werden?

### Anmerkung:

Weitere Variationen entstehen bei regelmäßigem Gebrauch in der Klasse, wenn die Schüler selbst Regeln aufstellen, was eine Karte bedeuten soll.

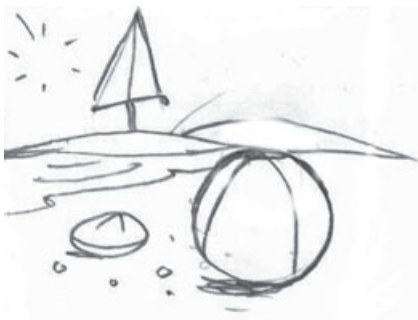
# Jahreszeit

# bedeutet



**Frühling**

**Ich fand es gut und freue mich auf weitere Stunden mit diesem Inhalt.**



**Sommer**

**Ich fand es sehr gut, aber mir reicht es jetzt.**



**Herbst**

**Ich habe mitgemacht, bin aber nicht so begeistert.**



**Winter**

**Ich fand es nicht so gut und bin froh, dass es vorbei ist.**